



Integriertes Telematiksystem für Portland. INIT erobert die US-Westküste.

Innovativ

- 2/3 > Zweite Auflage der IT-TRANS ein voller Erfolg.

Informativ

- 4/5 > Internationale Anwendertagung beleuchtet die Tendenz zu integrierten Systemen.

International

- 6 > Portland, OR/USA:
Integriertes Telematiksystem für TriMet.
- 7 > Vancouver, Kanada:
TransLink und INIT gewinnen CUTA Awards.

Interessant

- 8 > Neues Breitband-Datenfunkübertragungssystem für die Münchner U-Bahn.
- 8 > Termine

Impressum

1/2010

Inhalt

Nach den Verkehrsbetrieben in Vancouver, San Francisco und vielen anderen Städten an der nordamerikanischen Westküste hat sich nun auch Portland für Telematiklösungen von INIT entschieden. Der Tri-County Metropolitan Transportation District of Oregon (TriMet) hat INIT mit dem Aufbau eines integrierten Telematiksystems beauftragt. Neben dem Intermodal Transport Control System **MOBILE-ITCS** kommen auch der Bordrechner **COPILOTpc**, das Bedienteil **TOUCHmon** und das System zur automa-

tischen Fahrgastzählung **MOBILE-APC** zum Einsatz. Als Generalunternehmer wird INIT zudem in Zusammenarbeit mit General Electric Transportation LLC ein digitales Mobilfunksystem aufbauen, um die Kommunikation mit den Fahrzeugen zu verbessern. Im amerikanischen Nordwesten entsteht damit ein hochmodernes Gesamtsystem, mit dem TriMet seinen Betrieb optimieren und seinen Fahrgästen einen pünktlichen und attraktiven Service bieten wird.

Mehr dazu auf Seite 6

Liebe LeserInnen,

Die Zukunft ist grün!

Davon sind wir bei INIT fest überzeugt. Deshalb setzen wir uns seit mehr als 25 Jahren dafür ein, den Öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu gestalten, und leisten damit einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Mobilität.

Und so wundert es nicht, dass auch die „grünste“ Stadt der USA auf Telematiksysteme von INIT setzt, um den ÖPNV in

Portland/Oregon so attraktiv zu gestalten, dass künftig noch mehr Menschen auf Bus und Bahn umsteigen.

Damit der ÖPNV nicht nur den heutigen, sondern auch den zukünftigen Anforderungen entspricht, ruhen wir uns nicht auf dem Erreichten aus, sondern arbeiten konsequent weiter an der Zukunft der Mobilität. Deshalb unterstützen wir auch aus Überzeugung das UITP Youth Programme. Dessen Ziel ist es, die am ÖPNV interessierte Jugend weltweit zu vernetzen und ihr eine Plattform zu geben, mit ihren Ideen zum künftigen Erfolg des öffentlichen Nahverkehrs beizutragen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.



> **Dr. Jürgen Greschner**,
Vorstand, Vertrieb

Jürgen Greschner
Jürgen Greschner

Editorial

Zweite Auflage der IT-TRANS ein voller Erfolg. INIT unterstützt das Youth Parliament der UITP.



> **Zahlreiche Fachbesucher aus aller Welt** informierten sich auf dem INIT Messestand über innovative Telematik- und Ticketingsysteme.

Mit über 1.300 Besuchern aus 60 Nationen übertraf die IT-TRANS alle Erwartungen. Die internationale Konferenz und Fachmesse für IT-Lösungen für den ÖPNV fand vom 24. bis 26. Februar bereits zum zweiten Mal in Karlsruhe statt. Das hochkarätige, international besetzte Vortragsprogramm unterstrich die Bedeutung von innovativen IT-Lösungen für einen modernen ÖPNV, der im Wettbewerb mit dem Individualverkehr punkten kann. Die IT-TRANS hat sich eindeutig als die internationale Informations- und Kommunikationsplattform rund um IT-Lösungen für den öffentlichen Personennahverkehr etabliert.

UITP Youth Programme.

Im Rahmen der IT-TRANS fand eine Sitzung des UITP Youth Parliaments statt. Das Youth Parliament ist Bestandteil des UITP Youth Programmes, ein Projekt des internationalen Verbandes für den öffentlichen Personenverkehr (UITP). Zielsetzung ist, die Meinungen und Anregungen der Jugend zum Thema öffentlicher Nahverkehr auf Großveranstaltungen den handelnden Personen mitzuteilen und diese auf Missstände wie sie die Jugend sieht hinzuweisen. Das Youth Parliament wurde auf dem 57. UITP Weltkongress 2007 in Helsinki ins Leben gerufen. Seitdem sind die Treffen interessierter junger Menschen fester Bestandteil aller UITP Kongresse. Während ihrer Treffen erarbeiten

die Teilnehmer Ideen und Anregungen für einen – (nicht nur) für Jugendliche – attraktiven ÖPNV. Sie glauben fest daran, dass es keine Hindernisse und Grenzen gibt, wenn es darum geht, einen neuen Lifestyle voranzutreiben – eine Denkweise, die auch der „Smart Green Solution“ der UITP entspricht. Ihre Ergebnisse präsentieren die Teilnehmer am Ende des Kongresses dem Fachpublikum und verfassen im Anschluss einen technischen Report, der zusammen mit der Präsentation auf der Website www.youthforpt.org veröffentlicht wird.

Ziel ist, die am öffentlichen Nahverkehr interessierte Jugend weltweit zu vernetzen und ihr eine Plattform zu geben, mit ihren Ideen zum künftigen Erfolg des öffentlichen Nahverkehrs beizutragen.

Die Jugendlichen wollen zusammen daran arbeiten, das weltweite Interesse am ÖPNV und damit auch dessen Marktanteil bis 2025 zu verdoppeln. Jugendparlamente sind bereits in Kanada, Mexiko, Indien, Kolumbien, Italien, Deutschland, Taiwan, Türkei, Südafrika und Österreich aktiv. Weitere Parlamente werden folgen und noch mehr interessierte und engagierte Jugendliche einbinden.

Zum nächsten UITP World Congress 2011 in Dubai werden den Managern der UITP Mitglieder schließlich die gesammelten Resultate der Jugendparlamente präsentiert.

Für INIT nahm Sebastian Hellwig, Auszubildender zum Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung, mit großer Begeisterung am UITP Youth Parliament im Rahmen der IT-TRANS teil. Nachfolgend berichtet er über die erzielten Ergebnisse.

Da wir in Deutschland bereits einen gut funktionierenden öffentlichen Nahverkehr haben, war unser Anliegen eine Vereinfachung des Ticketing, schnellere Information über Verspätungen/Ausweichrouten und eine Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs für junge Menschen.

Uns war dabei sehr wichtig, dass es eine zumindest deutschlandweite Lösung gibt. Insellösungen für einzelne Städte sind zwar kurzfristig eher durchsetzbar, bieten aber nicht den angestrebten Komfort und werden deshalb weder die Attraktivität noch das Image des öffentlichen Nahverkehrs in Deutschland positiv beeinflussen.

Jugendliche sind, solange sie noch nicht die Volljährigkeit erreicht haben, Hauptnutzer des ÖPNV. Trotzdem gehen Verkehrsunternehmen nur sehr zaghaft auf diese Zielgruppe ein. Somit verabschieden sich viele, sobald sie ihren Führerschein in der Tasche haben, von dem als uncool angesehenen ÖPNV und kommen auch im späteren Leben nicht mehr zurück. Dem wollen wir mit unserer Idee entgegenwirken, indem wir Jugendlichen die Möglichkeiten und Vorteile des ÖPNV direkt aufs Handy bringen. Alles in einer App – alles schnell, übersichtlich und individuell an eigene Wünsche anpassbar.

Man muss seine künftigen Kunden schon in ihrer Jugend vom ÖPNV überzeugen.

Autor: Sebastian Hellwig

Smart Cruise – die Lösung der Generation Y für ein neues Reiseerlebnis.

Smart Cruise bietet den Fahrgästen diverse Smart Phone Applikationen, die in Sachen Komfort im ÖPNV Maßstäbe setzen. Unter anderem Werkzeuge, die die Reisezeit verkürzen, die besten Ticketpreise finden und die Fahrgäste bei Nacht sicher reisen lassen.

iDesire	iMove	iLike
iStart iRequest iSight iNav iShield	socialNetwork comfortFeatures premiumServices	simplify easyPrice
<p>iStart</p> <p>Man teilt dem Handy mit, wann man aufbrechen oder ankommen möchte. Es berechnet individuell, wann man am besten losgeht.</p> <p>Das bedeutet: keine unnötige Wartezeit mehr an der Haltestelle. Schon zu Hause sieht man, ob eine Bahn verspätet ist oder eine Umleitung fährt.</p> <p>iRequest</p> <p>Die Funktion bietet dem Nutzer die Möglichkeit, einen Beförderungswunsch anzumelden. Damit haben Verkehrsunternehmen die Möglichkeit, sofort auf Kundenwünsche zu reagieren, z. B. wenn nach einer Veranstaltung gleichzeitig viele Leute transportiert werden wollen.</p> <p>Das bedeutet: Das Verkehrsunternehmen kann ein zusätzliches Fahrzeug bereitstellen bzw. seinen Fahrplan für die Zukunft anpassen.</p> <p>Diese Funktion ist technisch gesehen in iStart integriert.</p> <p>iSight</p> <p>Man kann die Sehenswürdigkeiten auswählen, die man sich ansehen möchte. Die App berechnet die bestmögliche Reiseroute und liefert zusätzlich Informationen zu den Sehenswürdigkeiten.</p> <p>iNav</p> <p>Ist eine Fußgängernavigation, die dem Nutzer den Weg zum nächsten Zwischenziel (Haltestelle) weist.</p> <p>iShield</p> <p>Die SOS Applikation stellt eine Telefonverbindung zur Notrufzentrale her und übermittelt automatisch die Position (GPS/Linie/Fahrzeugnummer) der um Hilfe bittenden Person.</p> <p>Zudem zeigt sie an, ob in dem Fahrzeug ein Sicherheits-Mitarbeiter mitfährt. Dies bietet Sicherheit vor allem in der Nacht.</p>	<p>socialNetwork</p> <p>Fahren meine Freunde auch gerade auf meiner Strecke, kann ich mich mit ihnen treffen? Die App ermöglicht Instant Messaging mit den definierten Freunden. Wenn ein Treffen ausgemacht wird, berechnet sie alternative Verbindungen, die ich benötige, um mich mit meinen Freunden zu treffen (siehe comfortFeatures).</p> <p>comfortFeatures</p> <p>Ermöglicht eine persönliche Begrüßung beim Betreten der Bahn. Sollte ein definierter Fall vorliegen (Freunde in der Nähe, Umleitung auf der Strecke etc.) bietet die Applikation eine alternative Verbindung an. Die Applikation zeigt auch freie Plätze im Fahrzeug an und ermöglicht die Reservierung von Sitzplätzen. Die Applikation erleichtert auch das Wiederfinden verlorener Sachen: Man meldet einfach seinen Verlust über die Applikation und das Fundbüro erhält automatisch die Information, wann man in welchem Fahrzeug unterwegs war, und kann gezielter suchen.</p> <p>premiumServices</p> <p>Während der Fahrt bekommt man die aktuellen Nachrichten angezeigt, kann einen Film sehen oder Radio hören.</p>	<p>simplify</p> <p>Informiert alle Fahrgäste in betroffenen Fahrzeugen umgehend und persönlich über Störungen. Falls es alternative Reisemöglichkeiten gibt, werden die Fahrgäste über comfortFeatures informiert.</p> <p>Die Funktion bietet Zugang zu einer FAQ-Bibliothek. Sie ermöglicht dem Kunden, Fragen zu stellen und dem Verkehrsbetrieb ein Feedback zu geben, was einem gefällt und was nicht.</p> <p>easyPrice</p> <p>Im Rahmen eines Be-in/Be-out Systems meldet die App an, wann und wo man ein Fahrzeug betritt oder verlässt. Am Monatsende erfolgt eine automatische Best-Preis-Abrechnung für alle gefahrenen Strecken.</p>
		<p>Autor: Sebastian Hellwig UITP Youth Programme</p>
		<p>> Ihre Ansprechpartnerin: Andrea Mohr-Braun Tel. +49.721.6100.113 amohr-braun@init-ka.de</p>

ITCS und Ticketing wachsen zusammen.

Internationale Anwendertagung beleuchtet die Tendenz zu integrierten Systemen.

INIT Anwendertagungen sind immer eine gute Gelegenheit, sich über Neuigkeiten aus dem Hause INIT zu informieren und sich mit Kollegen aus anderen Verkehrsunternehmen über aktuelle Trends und erfolgreich realisierte Konzepte auszutauschen. So ist es nicht verwunderlich, dass auch die diesjährige Internationale INIT Anwendertagung vom 6. – 7. Mai 2010 auf sehr großes Interesse bei den INIT Anwendern traf. Fast 120 Teilnehmer aus 9 Ländern fanden sich in Nürnberg zusammen um über aktuelle Entwicklungen und Trends im ÖPNV zu sprechen.

Vielfältiges Informationsangebot.

Wie immer lag ein besonderer Schwerpunkt auf Berichten aus der Praxis. So informierten etwa die Mitgastgeber von der Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF) und der Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg (VAG) über ihre innovativen Systeme und boten die Gelegenheit diese zu besichtigen. Die Touren wurden von den Teilnehmern für detaillierte Fragen genutzt, standen doch die jeweiligen Experten der Kunden als Ansprechpartner zur Verfügung.

Insgesamt wurde den Teilnehmern ein abgestimmtes Programm angeboten, in dem alle Bereiche Berücksichtigung fanden, die Anwendern wichtig sind: Verschiedene Verkehrsunternehmen berichteten über die gemeinsam mit INIT realisierten Lösungen und darüber, wie die Systeme sie bei ihrer praktischen Arbeit unterstützen. Wichtig ist für die Teilnehmer auch immer, sich über die neuen Entwicklungen von INIT zu informieren. Deshalb berichteten INIT Mitarbeiter in Übersichtsvorträgen über die Neuerungen in der Software zum ITCS, zur Fahrgastinformation und zur Ticketverwaltung und -abrechnung. Eine begleitende Produktausstellung bot den Kunden die Möglichkeit, die



> Über 100 Teilnehmer aus 9 Ländern informierten sich über Neuheiten von INIT.

neuen Produkte direkt unter die Lupe zu nehmen. Abgerundet wurde das Programm durch das Angebot von Hands-on-Sessions, in denen sich die Teilnehmer mit den INIT Experten in die Themengebiete vertiefen konnten, die sie schwerpunktmäßig interessieren. Gerne nutzten die Teilnehmer auch die Gelegenheit, sich mit den Kollegen aus anderen Verkehrsunternehmen sowie den INIT Experten auszutauschen.

Aus der Praxis.

Thomas Junkers, Geschäftsbereichsleiter Fahrweg von der VAG, betonte die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit INIT. Er bewertet sie als wichtigen Erfolgsfaktor für das gerade laufende Projekt, in dem das Funksystems auf TETRA umgestellt und ein intelligentes Kommunikationskonzept aufgebaut wird. Dieter Behrendt, Leiter Informationstechnik der OVF, stellte das Konzept des deutschlandweit größten integrierten Telematik- und Ticketingsystems, das die Teilnehmer am Nachmittag im Rahmen einer Ausstellung im DB Museum Nürnberg besichtigen konnten, vor.

Der Bericht über Dubai schilderte eindrucksvoll die Herausforderungen, die es zu bestehen gilt, wenn man ein Leit- und Fahrgastinformationssystem aus dem Nichts aufbaut.

Dazu gehörte zum Beispiel die Ermittlung aller Netzwerkdaten sowie die Integration verschiedener Drittsysteme, die sich ebenfalls noch in der Aufbauphase befanden. Als ein Schlüsselfaktor für den Erfolg des Projektes wurde dabei die wiederholte Schulung des Leitstellenpersonals bewertet.

Goldverdächtig war die Leistung, die Vancouver während der olympischen Winterspiele erbrachte, und über die Shahir Popatia für Translink Vancouver berichtete. Es gelang Translink eindrucksvoll das um über 60 % höhere Transportaufkommen reibungslos zu bewältigen. Unterstützt wurden sie dabei von INITs Leitsystem **MOBILE-ITCS**.

Holger Dehnert vom Verkehrsverbund Oberelbe schilderte das Konzept, das man gemeinsam mit INIT gerade realisiert. Aufgebaut wird ein integriertes, mandantenfähiges Telematik- und Ticketingsystem für alle 20 Verkehrsunternehmen der Verbände Oberelbe (VVO) und Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON), das an die Informationssysteme der DB sowie des Stadtverkehrs Dresden angebunden ist. Dadurch ist künftig eine unternehmensübergreifende Steuerung des Verkehrsgeschehens, die Umsetzung der VDV-Kernapplikation, flächendeckende Fahrgastinformation sowie eine intermodale Anschlussicherung möglich.

Peter Illy von der VAG Nürnberg berichtete den Teilnehmern, wie es die VAG Nürnberg schafft, einen integrierten Datenfluss in ihrem Zahlungssystem zu realisieren. Als wichtig für eine möglichst reibungslose Abwicklung hob er die Notwendigkeit hervor, dass dem Fahrer am Einzahlungsautomat der geforderte Einzahlungsbetrag angezeigt werden muss und er die Möglichkeit erhält, Abweichungen zu dokumentieren.

Aus der Entwicklung.

Natürlich wurden den Teilnehmern auch diesmal wieder die aktuellen Entwicklungen der INIT sowie die kommenden Trends im Bereich IT-Lösungen für Bus und Bahn vorgestellt. Passend zum Motto der Tagung „ITCS und Ticketing wachsen zusammen“ stellte Armin Fettingler die Vorteile integrierter Systeme dar – sie senken beispielsweise das Investitions- und Projektrisiko deutlich. Darüber hinaus verbessern Kombigeräte, eine integrierte Datenversorgung und die Integration der Funksteuerung in das ITCS die betrieblichen Abläufe erheblich. Auch in den Kundenberichten kam immer wieder zum Ausdruck, dass die Verkehrsunternehmen in integrierten Systemen große Vorteile sehen.

Dr. Manfred Ritschel von der TCA Consult GmbH informierte über die aktuellen Entwicklungen im Bereich elektronisches Ticketing und ging dabei insbesondere auf den Standard der VDV-Kernapplikation ein, den er als international führend im Bereich Sicherheit bewertete.

Die VDV-Kernapplikation bildet INIT auch voll in ihren Ticketingsystemen ab. Doch dies ist nicht die einzige Neuerung im zentralseitigen Ticketabrechnungs- und verwaltungssystem, die INIT vorstellte. Erläutert wurden auch die Einbindung eines vollständigen Clearingsystems und die Abonnentenverwaltung. Dies und die vollständige Mandantenfähigkeit



> Aus der Praxis berichteten Mitarbeiter des Omnibusverkehrs Franken im DB Museum.

machen **MOBILEvario** zu einem der modernsten Ticketingsysteme am Markt.

Die Mandantenfähigkeit ist auch eine der wichtigsten Neuerungen im Intermodal Transport Control System **MOBILE-ITCS**. Darüber hinaus vorgestellt wurden: die Gruppenruf-funktion über MP3 im öffentlichen Mobilfunk, das Modul zur Steuerung des Bedarfsverkehrs **MOBILEcall**, die Anbindung an die Personaldisposition **PERDIS** sowie die preisgekrönte **ONLINEdetour**. Für dieses Modul zur spontanen Einrichtung von Umleitungen direkt im ITCS erhielt INIT als erster ITCS-Anbieter überhaupt den ITCS-Innovationsaward des Fachpremiums des VDV.

Und auch in der Fahrgastinformation **MOBILE-STOPinfo** gibt es viele neue Trends wie die Durchführung von Ansagen an Haltestellen über Text-to-Speech, Widgets zur einfacheren Darstellung von Fahrgastinformationen auf dem PC-Bildschirm oder im öffentlichen Bereich sowie Mobile-Tagging. Dabei wird über ein Mobiltelefon eine zielgerichtete Abfrage an das zentrale System gestellt. Dazu wird die exakte Internetadresse für jede Haltestelle in einem Barcode verschlüsselt, den der Fahrgast ganz einfach mit der Handykamera fotografiert. Und die Entwicklung bleibt nicht stehen – so

arbeitet INIT gerade an einer iPhone-Applikation, die auch die Einbindung von Zusatzinformationen (Augmented Reality) erlaubt.

Die Vorstellung all dieser Neu- und Weiterentwicklungen belegten eindrucksvoll die Erläuterungen des Vorsitzenden des INIT Aufsichtsrates, Prof. Dr. Günter Girnau. Er hatte den Teilnehmer u.a. berichtet, worin der Aufsichtsrat die Gründe für den anhaltenden internationalen Erfolg der INIT sieht: INIT ist ein gut im Markt positioniertes Unternehmen mit leistungsfähigen Produkten und einem hochmotivierten Stab an Mitarbeitern, die einen „brain trust“ von höchstem Standard bilden und die immer am „Puls der Zukunft“ operieren. Das belegte auch der Vortrag von Klaus Janke, der schilderte wie sich INIT in das Forschungsprojekt „European Bus System of the Future“ einbringt, um die IP-Kommunikation im Fahrzeug künftig deutlich leistungsfähiger zu gestalten.

> **Ihre Ansprechpartnerin:**
 Andrea Mohr-Braun
 Tel. +49.721.6100.113
 amohr-braun@init-ka.de

Die grünste Stadt der USA nutzt INIT-Technologie. Aufbau eines Leit- und Kommunikationssystems für mehr Effizienz und besseren Service.

Fortsetzung von Seite 1



> **Portland – die „grünste“ Stadt der USA** – bietet seinen Bewohnern einen gut ausgebauten ÖPNV, regenerative Energien und große Grünflächen.

In der „grünsten“ Stadt der USA nutzen bereits ein Viertel der Berufstätigen das Fahrrad, Carpools oder den ÖPNV. Um den Anteil des öffentlichen Nahverkehrs weiter zu steigern, sieht der städtische ÖPNV-Plan vor, den ÖPNV-Service für seine Bewohner zu verbessern. Im Zuge dessen hat sich TriMet für ein integriertes Telematiksystem von INIT entschieden.

Fahrzeugausrüstung auf dem neuesten Stand.

Im Rahmen des Projekts werden in 660 Linienbussen komplette Fahrzeugsysteme mit Bordrechner, Bedienteil für den Fahrer und Funkausrüstung installiert. Ihren Einstand feiert dabei die neue Generation des Bordrechners **COPILOTpc**. Der PC-basierte Bordrechner hat sich in den letzten Jahren zum absoluten Renner entwickelt und in mehr als 15.000 Fahrzeugen als IT-Plattform bestens bewährt. Um in Zukunft weiterhin mit seiner Leistungsfähigkeit glänzen zu können, wurde er nun von den INIT-Ingenieuren komplett redesigned. Mit seinem state-of-the-art Prozessor und seiner Vielzahl an Schnittstellen auf dem neuesten Stand der Technik wird der neue **COPILOTpc** über Jahre hinaus die perfekte IT-

Plattform in den Fahrzeugen von TriMet darstellen.

Im Weiteren werden 350 Paratransit-Fahrzeuge (Bedarfsverkehr für mobilitätseingeschränkte Personen) und 117 Straßenbahnen mit der Funkausrüstung ausgestattet. Darüber hinaus werden 144 Einsatzwagen mit tragbaren Mobilfunkgeräten und 8 Kontrollfahrzeuge mit mobilen Disponentensystemen ausgerüstet.

Ausgezeichnetes Störungsmanagement.

Mit Unterstützung des innovativen Leitsystems **MOBILE-ITCS** kann TriMet die gesteckten Ziele erreichen und sowohl die Effizienz seines multimodalen Beförderungsangebotes steigern als auch seinen Kundenservice verbessern. Die zahlreichen dispositiven Maßnahmen waren einer der Hauptgründe, weshalb TriMet sich für INITs ITCS entschieden hat. Das neue Modul „Online-Umleitung“ im **MOBILE-ITCS** beispielsweise ermöglicht es den Disponenten, nun leichter auf aktuelle Störungen zu reagieren und Umleitungen spontan und komfortabel z. B. innerhalb der Stadtplandarstellung zu generieren. Diese Funktion des **MOBILE-ITCS** wurde 2009 mit dem ITCS-Innovationsaward des VDV ausgezeichnet.

Änderungen in der Fahrtroute und die aktualisierten Navigationsinformationen werden den Fahrern augenblicklich auf ihrem 8,4“ Farb-Bedienteil **TOUCHmon** angezeigt. Und auch die Fahrgäste erhalten die aktualisierten Informationen sofort über die verschiedenen Echtzeitinformationsmedien.

Erweiterte Fahrgastzählung.

Im Zuge des Projekts wird auch INITs automatisches Fahrgastzählsystem in den Bussen installiert. In einem früheren Projekt wurden bereits 49 Straßenbahnen ausgerüstet, um exakte Fahrgastzahlen zu ermitteln. **MOBILE-APC** wird es dem Verkehrsunternehmen nun erlauben, auch in seinen Bussen Fahrgastzahlen zu erfassen. Diese werden mittels des Bordrechners **COPILOTpc** gesammelt, gespeichert und schließlich per WLAN an die Zentrale gesendet, wo die Daten mit INITs Statistiksoftware **MOBILE-statistics** verarbeitet und analysiert werden.

Das INIT-System wird auch TriMets momentane Fahrzeugausrüstung und Hintergrundsysteme integrieren und dadurch eine erweiterte Gesamtfunktionalität bieten. So kann TriMet sowohl seine betriebliche Effizienz deutlich steigern als auch seinen Fahrgästen einen deutlich attraktiveren Service anbieten. Nach dem bereits erfolgreich realisierten Projekt zur automatischen Fahrgastzählung stellt das neue Telematik-Projekt nun einen weiteren Meilenstein in der Partnerschaft zwischen INIT und TriMet dar.

> **Ihr Ansprechpartner:**
Norbert Trembacz
Tel. +49.721.6100.114
ntrembacz@init-ka.de

INIT-Technologie unterstützt den ÖPNV in Vancouver.

INIT gewinnt CUTA Award für herausragende Systemperformance bei den Olympischen Spielen.



> Das erhöhte Fahrgastaufkommen bei Großereignissen wie den Olympischen Spielen kann mit einem leistungsfähigen ITCS besser bewältigt werden.

Wie die deutschen Athleten war auch INITs Telematiksystem bei den Olympischen Spielen in Vancouver sehr erfolgreich und konnte Gold mit nach Hause nehmen. Im Jahr 2006 hatte INIT in Vorbereitung auf das Großereignis ein intermodales Leitsystem für die South Coast British Columbia Transportation Authority (TransLink) implementiert sowie Bordrechner der neuesten Generation in mehr als 1.500 Fahrzeugen installiert. Dieses hochmoderne Telematiksystem erleichterte TransLink die Beförderung der Millionen Sportbegeisterten bei den Olympischen Spielen wesentlich.

Auf den Punkt fit.

Nach den Spielen bestätigte Vancouvers Verkehrsbehörde die Rekordzahl von 1,5 Millionen Gästen, die täglich den ÖPNV in der Region Vancouver nutzten. Das Beförderungsangebot umschließt dabei das Schnellbussystem, reguläre Buslinien, Straßenbahnen sowie Fähren – die sogenannten SeaBuses. Auch bei, im Vergleich zum Regelbetrieb, 60 % höheren Fahrgastzahlen konnte TransLink alle Herausforderungen erfolgreich bewältigen. Maßgebliche Voraus-

setzungen für diesen reibungslosen Ablauf waren laut TransLink ihre akribische Planung, die Kompetenz und das Engagement ihrer Mitarbeiter sowie INITs herausragende Verkehrstechnologie.

Die außergewöhnlichen Leistungen des Verkehrssystems wurden auch vom kanadischen Verband CUTA (Canadian Urban Transit Association) anerkannt. So wurde TransLink mit dem "Successful Olympic Transportation Plan Award" und dem "Olympic Performance Award" ausgezeichnet, während INIT der „Corporate Exceptional Performance Recognition Award“ verliehen wurde.



> Julie Starkey (INIT, links) nahm den „Corporate Exceptional Performance Recognition Award“ von Penny Williams (CUTA) entgegen.

Glänzende Vorleistungen.

Dies war jedoch nicht das erste Mal, dass INIT Verkehrsunternehmen dabei unterstützt hat, Ereignisse dieser Größenordnung zu meistern. 2006 zog die Fußball-Weltmeisterschaft Millionen Menschen nach München und Nürnberg, die mit dem ÖPNV zu ihren Spielen kommen wollten. Wie Vancouver sahen sich auch die deutschen Städte mit einem wesentlich größeren Besucheraufkommen konfrontiert als vorhergesagt. INITs Intermodal Transport Control System **MOBILE-ITCS**, das in beiden Städten eingesetzt wird, unterstützte die Verkehrsunternehmen dabei, das hohe Aufkommen an Fahrgästen zu bewältigen. Mit Hilfe der Echtzeitfahrgastinformation wussten die Fußball-Fans zudem immer genau, wie sie zum nächsten Spiel gelangen konnten. Über die Fahrgastinformationsdisplays erhielten sie nicht nur Abfahrtsinformationen in Echtzeit, sondern auch Informationen über Anschlussverbindungen.

Erfahrung macht den Unterschied.

Der Betrieb eines Verkehrssystems während eines Großereignisses ist keine einfache Aufgabe. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass sich diese Herausforderung mit Hilfe der ausgereiften Informations- und Leitsysteme von INIT einfacher bewältigen lässt. So freuen sich TransLink und INIT gemeinsam über ihre ganz persönliche Goldmedaille: das Wissen, dass sie zusammen die Olympischen Spiele in Vancouver mit ihrem erstklassigem Service unterstützen konnten.

> Ihr Ansprechpartner:

Norbert Trembacz
Tel. +49.721.6100.114
ntrembacz@init-ka.de

Breitband-Datenfunkübertragungssystem für die Münchner U-Bahn.

Neues Kommunikationssystem ermöglicht hohen Datentransfer.



> 26 U-Bahnhöfe werden mit Funkstationen ausgestattet.

Nachdem INIT vor der Fußball-WM 2006 den Oberflächenverkehr der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) mit einem Intermodal Transport Control System (**MOBILE-ITCS**) mit integrierter Echtzeit-Fahrgastinformation ausgestattet hat, sollen die INIT Systeme nun zukünftig auch bei der Münchner U-Bahn für mehr Effizienz und Sicherheit sorgen. Von 2010 bis Anfang 2013 sollen zunächst 57 U-Bahnen der sogenannten B-Serie mit modernsten Bordrechnern **COPILOTpc**, Fahrer-Bedienkonsolen **TOUCHit** und einem bahnzugelassenen Datenfunksystem ausgestattet werden. Diese „mobile Kommunikationsplattform“ ermöglicht eine Vielzahl neuer Serviceanwendungen, unter anderem die Übertragung von Daten aus dem Videospeicher der U-Bahnfahrzeuge zur raschen Analyse der aufgezeichneten Videosequenzen.

Basis dafür ist eine breitbandige, sichere und zuverlässige Datenübermittlung zwischen den Fahrzeugen und der MVG-Betriebszentrale

in Echtzeit. Als zentrale Steuereinheit in den U-Bahnen kommt hierfür ein leistungsstarker Applikationssteuerrechner (ASR) auf Basis des **COPILOTpc** zum Einsatz. Dieser hochleistungsfähige Bordrechner bewährt sich zusammen mit dem Bedienteil **TOUCHit** bereits in den Bussen und Straßenbahnen der MVG im täglichen Betrieb.

Für den Datenfunk wurde eine Lösung gewählt, die sich im Vergleich zu anderen Funksystemen durch eine sehr hohe Bandbreite (vergleichbar mit WLAN Systemen), eine höhere Reichweite in die Tunnelsysteme hinein und – bedingt durch die Nutzung eines speziellen nicht öffentlichen Frequenzbandes – eine extrem hohe Datensicherheit auszeichnet. In der ersten Ausbaustufe werden zunächst 26 U-Bahnhöfe mit entsprechenden Funkstationen ausgestattet.

Das neue System U-Bahn Datenmanagement (UDM) mit Schnittstelle zum zentralen Datenmanagement

(ZDM) wird die neue Funkinfrastruktur für ihre Aufgabe nutzen, den U-Bahnen die erforderlichen Stammdaten (u. a. Liniennetz, Haltestellen und Fahrplan) zu übermitteln und die während des Betriebs aufgezeichneten Prozessdaten zu empfangen und aufzubereiten. Für eine reibungslose und standardisierte Interaktion zwischen den mobilen und stationären Systemen wird das Intelligent Messaging System **MOBILEims** sowie das Information Center **MOBILEic** für das Management der eingesetzten Komponenten sorgen. Eine höhere Transparenz über das Verkehrsgeschehen bietet der MVG künftig **MOBILEstatistics**.

Nach Abschluss der Testphase soll im Laufe dieses Jahres mit der Ausrüstung der 57 U-Bahn Züge der B-Serie begonnen werden. Darüber hinaus besitzt die MVG die Option auch die übrigen U-Bahn Züge der Serien A und C mit dem ASR sowie alle 98 U-Bahnhöfe mit der neuen Funkinfrastruktur auszustatten. Damit erreicht die MVG ihr Ziel, den Aufbau eines schnellen, leistungsfähigen und sicheren Datenfunksystems für die U-Bahn, und ist für zukünftige Anforderungen bestens gerüstet.

> **Ihr Ansprechpartner:**

Klaus Janke
Tel. +49.721.6100.119
kjanke@init-ka.de

- 7. – 9. Juni 2010 **“VDV Jahrestagung”** in München
- 21. – 24. September 2010 **“InnoTrans”** in Berlin
- 27. – 28. Oktober 2010 **“BEKA-Seminar ITCS”** in Darmstadt

Herausgeber:
init innovation in traffic systems AG

Redaktion:
Andrea Mohr-Braun (Ltg.), Anke Baldauf, Alexander Baudendistel, Gisela Krieger, Simone Kulke, Bettina Lisbach, Dieter Schätzle, Martin Thyssen, Norbert Trembacz

Layout:
Ücker & Partner Werbeagentur GmbH

Satz:
Alexander Baudendistel

Druck:
Engelhardt und Bauer, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH

Redaktionsadresse:
init AG, Käppelestraße 4-6
D-76131 Karlsruhe
Tel. +49.721.6100.113
Fax +49.721.6100.399
www.initag.de
redaktion@initag.de